

auch den Speisen einen Aromatischen guten Geschmack : Bekompt wol den kalten Magen / besodert desselben Dawung und bringt einen Appetit zu essen / treibet den Harn und der Weiber Blum / veneremq; stimulat. Das Wasser davon treibet den Schweiß / wird von den Engländern / wie *Lobelius* bezeuget / in Sterbensläufften sehr gebrauchet. *

Drakena radix Offic. Radix bezoardica, Sifftwurz. Nonnulli illam *Tormentillæ Indicæ radicem* faciunt; Alii legitimum *Doronicum* esse volunt. *Simon Paulli in Quadr. Bot. Cl. 2. Caryophyllatæ* alicujus radicem esse vult. An à *Contrayerva* differat? vid, supra *Contrayerva*.

Dulcis amara Trag. flore coeruleo vulgatiores Eyst. Dulcamara Dod. & Offic. Amara dulcis Tab. Vitis sylvestris Diosc. March. Circæa Monspelienisium Lob. Solanum glycypricon Thal. scandens C. Bauh. Je länger je lieber (dieweil die Rinde / wann man sie erstlich käuwet / einen bitteren Geschmack von sich gibt / hernach aber / je länger je süßer schmecket) *Bittersüß / Alfranken / Steigender Nachtschatten / Hinschraut / N. 559. * Das Kraut zertheilt / reiniget und saubert / eröfnet die Verstopfung der Leber / dahero es auch zu der Gelb- und Wassersucht von etlichen gelobet wird. Gefotten und getruncken / zertheilet das gerunnen Blut im Leibe und heilet. Wird derothalben auch von etlichen zu den Wundträncken gebrauchet. Morbum, quem patrio nomine, inquit Wierus, Warm vocant Westphali, feliciter potiunculâ curant ex je länger je lieber radicibus aliquot diebus exhibitâ, ex qua manè sudor gratus sequitur: nec abs re, interna enim obstructione liberat, & ex ea ortos morbos solvit; urinam ciet; quare & contra hydropem cum fructu exhibetur. Das Kraut mit Essig und Honig gestossen vertreibt das Zucken und Krâz am Menschen und Vieh / Cametar. Das Kraut grün zerstoßen und übergeschlagen / lindert und erweicht die harte Brust und zertheilet die knollechte Milch. Die Blätter werden auch mit Nuzen auff die enghändere und geschwollene Glieder gelegt. Die Weiber pflegen diß Kraut den Kindern vor Zauberey in die Wiegen zu legen. **

E.

*Ebulus Trag. Matth. Lob. Tab. & Officin. Sambucus humilis Dod. C. Bauh. herbacea Job. Bauh. Chamæacte Diosc. Attrich / kleiner wilder Holunder / Ackerholunder (Sambucus agrestis) N. 1311. Kommt in der Wirkunge fast mit dem Sambuco vulg. überein / * die Krafft aber zu purgiren ist in den Attrich etwas stärker. Man brauchet die Wurzel / Blumen / Blätter und Beerlein. Die Wurzel / oder mitlere Rinde davon / und Beeren purgiren und führen das Wasser ab / und werden gebrauchet in der Wassersucht (wozu das Rob ebuli fast nützlich)*

nützlich) und Gliederkrankheiten. *Bened. Sylv.* in hydropse felicissimè usus est summitatibus foliis ebuli, in ferculis, cum sale & oleo & jure carnis coctis, singulis vel alternis diebus, *Cent. 3. Conf. 31.* Die Wurzel und Rinde wird in Wein gesotten oder erbeitet / und getruncken. Wird auch zu Pulver gestossen und mit Wein eingenossen. Muß aber behuttßam nec sine correctione gebraucht / und nur allein denjenigen gegeben werden / so starcker Natur seyn / dann sie heffrig treibt / und den Magen sehr zu wider ist / auch die ander innerliche Gliedmassen starck angreiffet. *Succus radicis cum vino sumtus venenum quodlibet f. extrinsecus afficiens f. intro sumptum infallibiliter curat, Arnold. de Villanova l. 3. Brev. Pract. c. 15.* Die Blätter und Blumen in Milch oder Wasser gesotten und warm über das Mißgelegt / benimmt den Schmerzen; Stillt auch die Schmerzen des Podagrains übergeschlagen. *Sunt qui præferant, & miris laudibus extollant succum expressum ex foliis radicibusque ejusdem, coctis in vino, & butyro mensis Maji exceptum, ac vice linimenti affecto membro identidem inunctum, nimirum ter quaterve in die, Ant. Mizald. Cent. 5. Mem. 49. 99.* Non parum etiam convenit aqua destillata è radice ebuli, si lintea in ea tincta dolori admoveantur, *Gverthaus in app. ad Mizald. cent.* Ebulus quoque præstantissimum est remedium contra tumorem pedum in lotionibus adhibita. Der Saft macht schwarz Haar. In den Officinis hat man davon das gebrante Wasser / den Spiritum, das Sal, das Unguentum und oleum ebulinum. Das Wasser / so etliche aus den Beeren und Wurzen / die meisten aber aus den Blumen destilliren / thut wunderbarlich Hülf den Wasserfüchtigen: Desgleichen der Spiritus und das Sal. Das Unguentum ebulinum zertheilet alle harte Geschwulst und lindert die Schmerzen / thut daneben gut in der Wassersucht; wozu auch das Oleum kan gebraucht werden. *Vid. Forest. l. 2. Obs. 33. Zacut. Lusit. Pharm. Art. 4. dist. 10. c. 2. Liberat. de Liberat. Podagr. Polit. l. 4. c. 6. Essentia granorum chamaæctes ad uteri strangularum commodè offertur, J. Hartm. in Prax. Chym. **

Echium Matth. Dod. L. b. vulgare Clus. C. Bauh. Buglossum Sylv. Thal. Lycophis Cord. Echium / Bild. Dehsenzung / N. 624. * Die Wurzel in Wein gesotten und getruncken / thut gut denen so hoch gefallen: Dann sie zertheilet das geronnene Geblüt und heilet alle innerliche Verfehrung. Etliche nehmen die Rinde von der Wurzel / sieden sie in ungesalzene Butter / so dann eine rothe Farbe davon bekömmet / und geben sie denjenigen so hoch gefallen in warm Bier ein. Die Wurzel gedört / zu Pulver gestossen / und auff ein halb Quentl. eingenommen / sol wider die Fallendesucht gut seyn. Das Kraut / Wurzel und Saamen

men mit einander gestossen und in Wein gesotten / und warm übergeschlagen / stillt das Leidenwehe. Es dienet auch dis Kraut wider giftiger Thiere Bisse. Semen adversus venena viperarum præstantissimum auxilium præbet, *Card. l. 8. de subtil. & Matth. l. 4. c. 25. Comm. in Diosc.*

Elatine *Matth. altera Dod Tab. recta Lob. folio acuminato in basi auriculato, flore luteo C. Bauh. Elatine fœmina folio anguloso Joh. Bauh. l. 29. Linaria hederulæ folio Col. Elatine / N. 1243. Gerardus Herbarius Anglus curasse dicitur caneros ulceratos nasi, usu assiduo succi Elatines Matth. admoti, teste Prayot. lib. Select. Remed.*

Elatine *Trag. Lon. Lappula rusticorum Lugd. Cynoglossum minus C. Bauh. Cynoglossa minor montana serotina altera Plinii Col. Klettenkraut / N. 1242. Welches gekocht / wider die Mundschwämme der Kinder wird gelobet.*

Elleborine f. Helleborine *Dod Lob. latifolia montana C. Bauh. prima Tab. recentiorum II, Clus. Satyrium octavum Trag. Damafonium Calliphylion Cord. Epipactis latifolia Eyst. Wilde Niesewurz / N. 1164.*

Elleborine f. Epipactis *Matth. Helleborine faniculæ facie C. Bauh. Elleb. alpina Saniculæ & Ellebori nigri facie Lob. Helleborinkraut. N. 1165.*

Elleborus albus *Trag. Clus. & Offic. flore herbaceo Eyst. flore subviridi C. Bauh. Helleborum album Matth. Lob. Veratrum album Dod. Weisse Niesewurz (weil sie Niesen macht / auch unter die Niesepulver gebraucht wird) Wendewurzel / Schampanierwurzel (Radix Campanica) N. 1163.*

Elleborus niger verus *Trag. Lon. Helleborus Hippocratis Tab. ferulaceus Lob. niger tenuifolius Buphthalmi flore C. Bauh. Pseudoelleborum Matth. Elleborastrum nigrum Gesn. Buphthalmum Dod. Clus. Vermeinte schwarze Niesewurz / Schmalblättrige Niesewurz / N. 1160. * Ist zwar in den Officinis nicht gebräuchlich / hat aber fast gleiche Krafft und Wirkung mit den andern Helleboris. Wächst allhier zu Land an vielen Orten häufig.**

Elleborus niger Germanicus sive adulterinus domesticus *Trag. Elleborus niger alter Matth. niger vulgaris Gesn. hortensis flore viridi C. Bauh. Veratrum nigrum secundum Dod. Clus. Tab. Helleborastrum Lob. Schwarz-Niesewurz mit grünlechtigen Blannen / gemeine Christewurz / N. 1161.*

Elleborus niger *Lob. & Officin. verus sive legitimus Clus. flore roseo C. Bauh. Elleborum nigrum Matth. Veratrum nigrum primum Dod. Stiriacum Tab. Schwarz-Niesewurz mit Rosen Blumen / Steirische Christewurz / N. 1162. Wenn Niesewurz zum Purgiren gebraucht wird / nimm man gemeinlich*

niglich die schwarze (Vid. G. Fallop. Tract. de Med. purg. simp. c. 69. Zacut. Lusit. Pharmacop. art. 3. dist. 3. c. 1.) welche doch auch mit grosser Vorsichtigkeit muß gegeben werden / sonst mehr schadet als frommet: Vid. Heurn. l. 2. Meth. ad prax. c. 21. Forest. l. 3. Obs. 35. in Schol. § l. 18. Obs. 44. Job. Schenck. Obs. Med. l. 7. Helmont. Pharm. & Dispens. modern. S. 50. Zacut. Lusit. de Medic. princip. Hist. l. 2. h. 29. Baldass. Tim. von Gilden-Klee l. 7. Cas. Med. 6. Philip. Gruling. Cent. 5. Obs. 81. und ist viel besser daß man sie in decocto oder infuso, dann in substantia gebrauchte. Elegantisimè præbetur, si pomum radicibus hellebori nigri & caryophyllis transfigatur, sub cineribus coquatur, pomumq; mundum, extractis radicibus, cum saccharo edendum offeratur, J. Jonst. Id. Med. Pr. l. 3. c. 5. art. 5. punct. 1. Frid. Hoffmann. l. 1. Meth. Med. c. 2. Insonderheit ist sie gut bey denen im Haupte verrückten und melancholischen Leuten; adè enim commendatur, ut hos, qui insani dicuntur, Helleboro opus habere, in proverbium venerit. Wird auch gebraucht im Aussage / Krebs / Wassersucht / Podagra (vid. Podagr. Polit. Liber. de Liberat. l. 3. c. 3. 4. § l. 2. c. 5.) viertägigen Fieber und Kräge. Die weisse wird fast gar nicht innerlich zum Purgiren gebraucht / aber unter dem Schnaub-oder Nasen-Taback genommen. Schwarz-Niesewurz in Essig und Wasser gesotten / und mit der Bräe den Mund ausgeschwauñt / stiller das Zahnwehe. Elleboro etiam magna vis inest contra callos: fistulæ injectus, ad tertium diem callum adimit, Jac. Holler. l. 6. c. 11. ad Inst. Chirurg. Joh. Tagault. Cingulum ex foliis ellebori nigri conquassatis recentibus, nudo corpori circumdatum, in hæmorrhoidum fluxu immoderato, nec non fluxu mensium nimio laudat, illudq; à proprietate valere scribit J. Hartmann. in Prax. Chym. Helleborus niger femori interno alligatus menses movet, partum accelerat, & foetum mortuum attrahit, Sylv. Rattray de Sympath. & Antip. f. 60. In den Officinis hat man von den Elleboro nigro ein Extractum, welches in obgemelten Kranckheiten kan gebraucht / fürnehmlich aber denjenigen gegeben werden / so mit der fallenden Sucht / Schlag / Hieron. Reusn. Obs. Med. 16. à Velsch. edit.) schwerer Melancholey (Sennert. Pract. M. l. 1. p. 2. c. 11.) Frangosen / Unreinigkeit der Haut belästiget sind. Es ist auch in denselben bekant der Syrupus Rosatus laxativus helleboratus Montani, zu oberwehnten Gebrechen sehr nützlich: desgleichen das Oxymel Elleboratum majus Juliani, welches Gesnerus oft in vielen affecten beweñt befunden hat: Asthmaticis valdè prodesse compertus est Cratol. 6. Conf.

Empetrum Trag. Polygonum minus Matth. f. Millegrana major C. Bauh. Herniaria Dod. Tab. & Offic. Herba Turca Lob. Herba cancri minor Cord. Po-

2 a a a

lygonoi-

lygonoides, Harnkraut / Edler Steinbrech (weil es den Harn / Sand und Stein treibt) Bruchkraut / Taufendkorn (von wegen seines vielen Saamens) Kleinwegtritt / Hendelweiß / N. 113. * Das Kraut ist vorzeiten zu Paris Herba Holleriana genennet worden / wie Antonius Valetius in seinen *Exercitationibus*, die er in *Praxin Jacobi Hollerii* geschrieben / angezeigt / nemlich l. 1. de morb. intern. c. 62. Dann es hat der fürtreffliche Medicus Hollerius dasselbige sehr viel im Brauch gehabt / und mit grossem Nug den Herniosis adhibirt / deswegen es auch Herniaria heist *. Vid. quoq; *Querc. Pharm. Dogm. rest. c. 20.* Wird sonst wider die Gelbesucht / Blasen- und Nieren-Stein zu vertreiben (*Decoctum herniarie feliciter calculosis propinari refertur apud Clusum*) und den Harn zu befördern / gebrauchet / führet den Schleim / wie auch die Galle und andere zähe Feuchtigkeiten aus dem Magen und andern Orten des Leibes / den Wasserüchtigen fast dienlich: soll auch den Gifft widerstehen. *Hollerius* schreibt / wann man den Saft aus der Herniaria prest / und weissen Wein drunter mischt / damit der Saft desto besser heraus fließe / so sey es ein gewiß experiment für den Bruch / 9. Tage davon getruncken. *Lobel. in Adv. f. 180.* meldet / es ey nicht zu glauben / was trefflichen Nug die Herniaria habe / wann man sie unter die Bruchpflaster mischet. Sie wird auch sehr gelobt für der Schlangen und Nattern Gifft / eusserlich übergelegt / und innerlich genuket. In etlichen *Officinis* hat man davon das distillirte Wasser / welches auch sehr gut ist wider den Stein / befodert den Harn / eröffnet die verstopfte Leber / und vertreibt die Gelbesucht: wird auch zu den Brüchen von gedachten *Valetio* gepriesen. V. J. *Schenck. Obs. Med. l. 4.* *

Endivia Trag. & Officin. hortensis Cam. Intybus sativa latifolia f. *Endivia vulgaris C. Bauh. Inrubus major Matth. Intybum sativum Cord. Dod. latifolium Lob. Cichorium domesticum Tab. Seris domestica latifolia Diosc. Seris & endivia alba Gesn. Endivien / Weiß-Endivien / Leberdistel / N. 180.* * Wird so wol in den Küchen als Apothecken gebraucht; dann in den Küchen wird davon ein Salat mit Salz / Del und Essig zugerichtet und kalt gessen / auch wol an Kalbfleisch und Hünner gekocht; bekompt wol denen hitzigen Naturen / foeminisq; præcipue sterilibus, foecunditatis enim mater est. *Gr. Rolsinc. Epit. Med. l. 3. c. 2.* In den *Officinis* braucht man die Blätter und den Saamen / welcher unter die frigida minora gezehlt wird / und ist davon zu finden das gebrante Wasser und der Syrup / welcher simplex und compositus ist. Die Blätter in Wasser gesotten und davon getruncken / kühlen die hitzige Leber / öffnen derselben Verstopffung / mildern das hitzige engündete Geblüt und andere scharffe Feuchten!

Feuchten / lindern die Fieber / vertreiben die Gelbesucht / und führen ab den Urin. Das Wasser wird auch in hitzigen Kranckheiten und Fiebern gebraucht / stillt den Durst und alle unnatürliche Hitze. Der Syrup stärcket / kühlet und erfrischt den erhitzten Magen / die Leber / Lungen / Milz / Nieren / und alle innerliche Glieder / eröfnet die Verstopfung derselben / und ist sonderlich gut in allen Cholerischen und hitzigen Fiebern / vor sich selbst oder mit andern bequemen Wassern eingenommen. Der Compocicus aber ist in solchen Fällen kräftiger.

Ephemerum non lethale *Matth. Tab.* Ephemerum quod aliqui sylvestrem Iria appellant *C. Bauh.* Wieszeitlos / Uchtblume / N. 179.

Epimedium *Dod. Lob. Cam. C. Bauh.* Lunaria Vicentinorum, in illorum enim agris frequens nascitur. Bischoffshut / N. 1240. * Der Saame von diesen Kräutlein wird so selten funden / daß *Diosc.* schreibt / es habe gar keinen. *

Epithymum *Matth. Lob. Tab.* Callucha minor *Dod.* Cuscuta minor *C. Bauh.* Calluta thymi, Thymseiden (weil es auff den Kraut Thymo wächst / wiewol es auch an mehr Kräutern gefunden wird / als an der Thymbra, daher es auch Epithymbra; an dem Origano vel Tragorigano, daher es Epioriganon; an der Scœbe, daher es Episcœbe; an den Majoran, daher es Epimajorana, genennet wird / und andern. *Vid. Gabr. Fallop. Tr. de Med. purg. simpl. c. 42.*) Kleinsitzkraut / wolriechend Sitzkraut / N. 778. * Das beste Epithymū ist / welches aus der Insel Cretā gebracht wird / daher es auch Creticum tituliret wird. Man braucht es fürnehmlich zu Erweichung und Reinigung des Melancholischen Geblüts / dann es eröfnet und reiniget den Milz / und widerstehet allen Schwachheiten / so von der Melancholey ihren Ursprung haben. In den Officinis hat man den Syrupum de Epithymo, welcher in allen Gebrechen / so von schwarzer Galle oder Melancholischer Feuchte herkommen / sehr nützlich ist: bekömpt daher wol den Melancholico-hypochondriacis, und thut gute Hülffe in den bösen Blattern und Frangosen / Krebs / Erbgrind / und allerley Unreinigkeit der Haut / tieffen Schäden und Fisteln. *

Equiseti facie racemosa planta *Lob.* Equisetum quartum *Matth. Lugd.* Uva marina Monspeliaca *Tab.* Tragus sive Uva Marina *Joh. Bauh. l. 11.* Polygonum bacciferum maritimum minus *C. Bauh.* Meertrauben / N. 105.

Erica *Tab. & Officin.* prima *Matth. Dod.* vulgaris *Trag. vulg.* glabra *C. Bauh.* Myricæ folio *Lob. Clus.* Myrica humilis *Virgil.* Erica vulgaris, humilis sempervirens, flore purpureo & albo *Joh. Bauh. l. 19.* Heyde / Heydekraut (weil sie gern auff den darrren und sandechten Heyden wächst) N. 1324. * Die Hey-

U a a a 2

de wird

de wird sammt den Blümlein von vielen gelobt zu dem Milch und Stein davon getruncken: Und sol das decoctum florum gut seyn für das Leib und Lendenwehe. Unsere Frauen pflegen dis Kraut mit den Weißen-Blumen in Bier zu sieden / und den Ammen zu trincken zu geben / sol ihnen viel Milch bringen; Oder aber sie geben ihnen die Weißen Blümlein gepulvert mit warm Bier ein. Das gebrante Wasser von den Blumen getruncken ist gut wider die Colic / benimmt auch die Röte der Augen und miltert den Schmergen / übergelegt. Das Del aus den Blumen hat *Gvil. Rondeletius*, viel und glücklich gebraucht / wider die bösen Flechten / Herpetes genannt / sonderlich unter dem Angesicht / wie solches *Carolus Clusius l. 1. Rar. Plant. Histor. c. 28.* bezeuget. Die Bienen haben eine sondere Lust und Begier zu den Heydenblumen / machen Honig daraus / den *Plinius l. 11. c. 16.* *Mel ericeum* nennet. Ein Bad von diesen Kraut gemacht / thut gut den Lahmen und schmerzhaften Gliedern.*

Erica coris folio I. Clus. Hist. major flore albo prima Clusii Lob. Er. maxima alba C. Bauh. Erica Clusii I. Tab. Er. foliis corios, flore albo Job. Bauh. l. 10. Grosse-Heyde mit Weißen-Blümlein / N. 1325.

Erica coris folio III Clus. major floribus herbaceis purpurantibus Lob. C. Bauh. Erica III. Clusii Tab. Erica foliis corios quaternis, floribus herbaceis, deinde ex albo purpurascens J. Bauh. l. c. Grosse-Heyde mit Grün- und Purpurbraunen-Blümlein / N. 1326.

Erica coris folio VI. Clus. pumila densè fruticans, calyculato Unedonis flore Lob. Er. humilis cortice cinericeo arbuti flore C. Bauh. Erica VI. Clusii Tab. Er. ramulis ternis floribus saturatoribus purpureis Job. Bauh. Kleine oder Niedrige-Heyde mit Aschenfarben Rinden und Lichtpurpurbraunen Blümlein / N. 1327.

Erica coris folio XII. Clus. Hist. juniperifolia altera, Lusit. Lemerinha, Lob. Er. hirsuta Anglica C. Bauh. Erica racais & foliis corios ternis, floribus ex rubro purpurascens majoribus Job. Bauh. Erica VII. Clusii (in Hisp. est VIII.) Tab. Rauhe Engelische-Heyde mit roth Purpurbraunen-Blümen. / 1328.

Erica Italica sive secunda Matth. Tab. juniperifolia dense fruticans Narbonensis Lob. maxima purpurascens longioribus foliis C. Bauh. coris folio altera Clus. Erica foliis corios multiflora J. Bauh. Welsche-Heyde / N. 1329.

Erica baccifera Matth. J. Bauh. l. 5. c. 12. Er. baccifera procumbens nigra C. Bauh. coris folio XI. Clus. Trinckelbeer / Apnenbeer / i. e. Simiarum baccæ. J. Thalius in descript. Hercinie, ita dici existimat, quod esus earum uberior capiti

piti noxia quædam inferat Symptomata, atque deliræ subsequantur gesticulatio-
 nes, ratione nonnihil interturbatâ, ut is, qui usus fuerit copiosius, simia-
 tum instar sese habere gestu ridiculo videatur. N. 1331.

Erinacea *Clus.* Genista erinacea *J. Bauh. l. 11.* Genistalpartium spinosum
 foliis lenticulæ floribus ex cœruleo purpurascens *C. Bauh.* Scorpius quar-
 tus *Tab. Stechend. Genstl* 1349.

Eruca *Officin.* hortensis sive sativa *Matth. Lob. Dod. major Cam.* latifolia
 alba *C. Bauh.* Eruca major sativa annua flore albo striato *J. Bauh. l. 21.* Eruca
 sive Rucula marina major, & Sinapi 8. *Trag.* Sinapi hortense *Lugd.* Ruchetta
Itolor. Raucke / Garten-Raucke / Weisser-Senff (weil der Saame davon
 den Senff-Saamen etwas gleichet / auch an dessen statt gebraucht wird: Es
 ist aber dennoch zwischen Raucke und Senff / was die Gewächse beyderseits be-
 trifft / ein merklicher Unterscheid) Rauckenkraut / Ruckette / N. 687. * Das
 Kraut oder die Blätter werden mit unter ander Salat-Kräuter vermischet /
 und zum Salat genühet. In den *Officinis* braucht man allein den Saamen:
 Treibt den Harn und Stein / befördert die Dawung des Magens / tödtet die
 Würm im Leib und widerstehet dem Schorbock. In etlichen *Officinis* hat man
 denselben mit Zucker überzogen. Es sol auch der Saame und das Kraut ro-
 he genossen zu den Ehelichen Wercken reizen: Daher es Herba Salax von den
 Poeten ist genant worden. Den also schreibet *Ovidius: Erucas jubeo vitare sala-
 ces.* und ein ander / *Incitat ad Venerem tardos eruca maritos, it. Devorat erucas,
 qui cupit esse salax.* Und *Martialis, ut Venerem revocet Eruca morantem.*
 Deshalben auch der Saame dem *Electuar. Diasatyrii* zugethan wird. Etliche
 geben glaubwürdig für / sagt *Camerarius*, daß sie viel Jahr vor den Schlag und
 dergleichen Zufällen mit dem Pulver von der Eruca und Kummel / eines so viel
 als des andern / sich aufgehalten haben. Das Pulver von den Raucken-oder
 Senff-Saamen mit Schlagwasser vermischet / thut auch merkliche Hülffe in
 paralyâ lingvæ, die Zunge oft damit gerieben. *

Eruca sive Rucula marina minor, & Sinapi 9. *Trag.* Sinapi tertium
Matth. sylvestre *Dod.* sylv. minus burſæ pastoris folio *Lob. erucz folio C. Bauh.*
 Eruca tenuifolia perennis flore luteo *J. Bauh. l. c.* Kleine Raucke / Wilder-
 Senff / N. 688.

Eruca sylvestris, Nießkraut / N. 686. Pilosella filiquata minor *Thal. &
 Cam.* sive Burſæ pastoris similis filiquosa minor *C. Bauh.* videtur,

Eruca sylvestris angustifolia Lob. Lugd. flore luteo J. Bauh. angustifol. Auftriaca C. Bauh. Schmalblättrige Raucke / 1332.

Eruca peregrina Clus. *Leucojum vesicarium*, sive Patavinum marinum Lob. incanum siliquis rotundis C. Bauh. *Leucojum* cum siliquis rotundis flore luteo J. Bauh. l. 22. Fremde Raucke / Meer-Leboje mit runden Schötlein und gelben Blumen / N. 689.

Eryngium Officin. primum Trag. vulgare Clus. C. Bauh. campestre Dod. campestre mediterraneum Lob. montanum s. campestre Matt. *Eringus*, *Iringus*, *Centum capita*. Mannstreu / Raden oder Bracken-Distel / Wallen-Distel / N. 956. Man braucht fürnemlich die Wurzel / gehöret mit unter 5. aperientes minores: Widerstebet der Gifft / dienet der Leber und Nieren / ist gut in der Colic / Selb- und Wasser sucht / quartan-Fieber (Crat. l. 1. Epist. Med. 5.) räumet die Brust / beunnt das Reichen / und den schweren Athem / eröffnet die Milz / und führet die Galle ab / treibet den Urin / Stein (Crat. l. 7. conf. 34.) und zeitiget die weibliche Blum / Crat. l. 5. Conf. 40. * In den Officinis hat man sie condirt / muntert die kalten Männer und Weiber zum Venus Handel auff wärmet die Geburts-Glieder und hilfft zur Empfängniß / dahero sie auch dem Electuar. *Diasatyrii* zugethan wird: ist auch dienstlich denjenigen / so mit dem Nierenstein und Fallenden Sucht behafft / bekompt daneben wol den kalten / schwachen Magen / und bringet den Säugern viel Milch. Die Wurzel zerstoßen / ziehet Splinter und Dornen aus dem Fleisch / aufgelegt. *Dodoneus* zerstoßet die Blätter mit Wein und gibt den ausgedruckten Saft mit Nutzen denjenigen / so *Gonorrhoea Venerea* laboriren. Etliche brennen ein Wasser aus den jungen zarten Blättern / solches getruncken / eröffnet die Verstopfung der Leber und des Milges / vertreibet die Selbesucht / befördert den Harn und Stein. *Matthiolus* schreibt / daß es fürbindig gut sey wider die Frangosen-Blättern / reinige daß Geblüt wunderbarlich wol von dieser Seuche. Es soll auch wider das tägliche drey- und viertägige Fieber helffen. *Camerarius* schreibt / daß ein alter Medicus in Welschland oblervirt habe / daß die Wurzel wol zerstoßen / in roten Wein ein wenig gesotten / gut sey den Weibern übergelegt / welche die Frucht nicht biß auff die rechte Zeit tragen / wiewol es dargegen darvon getruncken / die Geburt fördere. Confirmat *Phil. Muller*. in *Miracul. & Myst. Chym-Med.* *

Eryngium planum Matth. *latifolium planum* C. Bauh. *Pannonicum latifolium* Clus. *spurium primum* Dod. *Eryngium planum*, *latifolium capitulo rotundo parvo* Joh. Bauh. l. 25. Mannstreu mit breiten Blättern / N. 957.

Eryngium maritimum Matth. Dod. Lob. Clus. & Offic. *maritimum* Gesn. C. Bauh.

C. Baub. Meer-Brackendistel / Meer-Mannstreu / N. 958. Memini, inquit C. Clusius l. 5. Rar. plant. Hist. c. 47. Cl. V. Gvil. Rondeletium, marini Eryngii radices (quas potissimum usurpandas censebat) saccharo conditas præscribere solere, mulieribus frigidioris uteri intemperie laborantibus, ad juvandum conceptum, prius tamen purgato, ut decet corpore, & reliquis necessariis præmissis.

Eryngium pumilum Clus. Lob. Dod. montanum pumilum C. Baub. Kleine Berg-Brackendistel / N. 959.

Eryngium pusillum planum Mutoni Lob. Clus. planum minus C. Baub. Klein Brackendistel / N. 960.

Erysimum Diosc. & Officin. primum Tab. nostrate Thal. vulgare C. Baub. flosculis luteis juxta muros proveniens J. Baub. l. 21. Irio Matt. Irio s. Erysimum Lob. Dod. Verbena foemina & Sinapi 7. Trag. Wilder-oder Wege-Senff / Herderich / N. 708. Räumet die Brust von allen groben und zähen Schleim / eröffnet Leber und Milz / und treibt gewaltig den Urin. Der Syrup de Erysimmo Lobelii ist in Lungenkrankheiten und Heuserkeiten sehr zuträglich; cujus beneficio juvenulas decennio raucedine laborantes, prædictus Auctor se percurasse scribit in Observ. stirp. p. 103. Semen Crato in Gonorrhoea virulenta exhibet, l. 6. Consil. Med. à Scholz. ed. Casp. Bartholin. herbam cum floribus recent. contusam cauterii loco usurpat, l. de cauter. c. 15.

Esula Officin. Tithymalus cyparissias Matth. Dod. Tab. C. Baub. cupressinus sive humipinus Lob. Herba Lactaria. Wolffsmilch / Cypressen Wolffsmilch / N. 1109. Weil die Esula gar sorglich einzunehmen / mag ich auch nicht groß rühmen den Extract und die Pilulen darvon. Das Kraut aber zu Pulver gebrand / die Leichdrüner oder Nesteraugen beschnitten / das Pulver darein gestreuet / oder die Milch aufgestrichen (v. Forest. l. 1. Obs. Chir. ii. 12.) sol dieselben / 3. oder 4. mahl also gebraucht / vertreiben und heilen. Succus tithymali sali mistus, & stercore humano recenti impositus, ventrem solvit, Syl. Rar. tray Tr. de Sympath. & Antip. f. m. 39.

Esula vulgaris & tertia Trag. Tithymalus helioscopius Matth. Dod. C. Baub. solisequius portulacifolius Lob. Gemeine-Wolffsmilch / Sonnenwendende Wolffsmilch / N. 1118.

Esula major sive Pityusa Matth. Lonic. Tithymalus foliis brevibus aculeatis C. Baub. Teuffelsmilch / Hundesmilch / N. 1120.

Esula sylvestris & Mercurialis tyly. altera Trag. Tithymalus sylvestris Lon. Perficaria filiquosa Lob. Impatiens herba Dod. Noli me tangere Gesn. Tab. Eyst.

Eyft. Balsamina lutea C. *Bauh.* Wald-Wolffsmilch / Wild-Balsamkraut / Springsamentkraut / Springkraut / N. 1114. Aqua ex ea herba ad calculum efficax, *Crat. in Epist. ad Cam. l. 5. à Scholz. edit. it. Gesner. lib. Epist. epist. ad Zving. pag. 109.*

Esula dulcis vel septima Trag. Gesn. Lon. Tithymalus montanus non acris C. *Bauh.* Pityusa sive *Esula minor altera floribus rubris Lob.* Süsse Wolffsmilch (dieweil der Milchsaft an Geschmack süßlecht ist) N. 1119.

Esula exigua Trag. Lob. Tithymalus leptophyllos *Matt. minimus Tab.* Tithymalus sive *Esula exigua C. Bauh.* Die Kleinste-Wolffsmilch / N. 1121.

Esula rara è Lio Venetorum Insula Lob. Tithymalus maritimus purpurascens floribus C. *Bauh.* Meer-Wolffsmilch mit Purpurfarbenen Blümlin / 1123.

Esula arborescens, Tithymalus Dendroides sive petrophyes, Stein-Milch Lonic. N. 1115. Tithymalum hunc pro Tithymalo cyparissia habet *Joh. Bauh. l. 34. H. Pl. Un.* iconemque malè à Lonicero pro Tithymalo dendroide positam esse, scribit.

Eufragia Matt. candida salba Brunf. Euphrasia & Eufrasia Dod. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. vulgaris Lon. Argentinesium *Trag.* Ophthalmica sive *Ocularia Cord. Ev. Pegerum Grac.* Augentrost / (Solamen oculorum) Ogentrost / Weisse Leuchte / N. 833. Hat den Namen mit der That / wird in Augentranckheiten und blödem Gesichte (daher es auch den *Pil. Lucis maj. seu opticus Mes.* zugehan wird) so wol die *Conserva*, als auch das *Wasser / Spiritus und Salz / innerlich und eusserlich* gebraucht. *Herba quocunq̃ modo sumta in quocunq̃ defectu oculis prodest, Arnoldus de Villa nova l. 1. Br. Pract. c. 18.* Solius *conseru* usu continuo puella apud *Forest. l. 11. Obs 32.* per decennium visus obscuritate laborans restituta est. *Conf. etiam Crat. l. 2. Conf. 3. à Scholz. ed. J. Hartmann. Prax. Chym. Fabr. Hildan. Cent. Epist. ad Amic. 59. J. R. Camer. Syll. Memor. Cent. 2. part. 97.* Das Kraut gestossen / und den Saft auff die Augen gestrichen / machet sie klar und schön. Ein halb Quentlein von dem Pulver mit dem Wasser / (oder mit Fenchel- und Eiserhart-Wasser) alle Abend getruncken / sol das verlohrene Gesichte wiederbringen; * Und solches halten *Pena* und *Lobelius* besser und sicherer / als den Wein; Wiewol solcher täglich gebraucht / wider die vor Augen scheinende Mucken / von andern sehr gelobet wird / insonderheit wann man mit den Most das Kraut im Herbst gähren lässet. *Vid. Arnold. de Villanova lib. de Vino.* Auff solche Weise kan man auch Augentrost Bier machen / und solches triucken / nicht alleine das Gesichte / sondern

dem auch das Gedächtniß dadurch zu stärken. Es hat auch *H. Tragus* das Kräutlein warhafftig zu der Gelbensucht befunde/also daß er ein decoctum mit Wein daraus gemacht / und den Kranken warm zu trincken gegeben. Idem attestatur *Achill. Casserius Observ. Medic. 77. à D. Georg. Hieron. Valsch. edit.* Das gebrante Wasser getruncken / soll auch den Stein abführen.*

*Euphrasia gramin Trag. Gramen alterum Matth. leycanthemon Dod. Thal. floridum Cam. majus Tab. Holoctium Ruellii Lob. Caryophyllus arvensis glaber flore majore C. Bauh. Augentrost-Gras / Blumen-Gras / Jungfrauen-Gras / N. 834. * Ist sonderlich gut zu den hitzigen Augen/ solches frisch zerstoßen und übergelegt/oder aber den ausgedruckten Saft darein gethan/ und leinene Tüchlein darin geneget und übergelegt. Etliche brennen ein Wasser aus den Blümlein/ und brauchens zu solchen Gebrechen. **

*Evonymus Matth. Dod. Lob. Tab. vulgaris granis rubentibus C. Bauh. Fulanus Crescent. Tetragonia Theoph. Lugd. Carpinus Theoph. Trag. Lon. Spindelbaum / Spillbaum (dieweil man fusos, das ist Spindeln oder Spillen für die Weiber aus dem Holz drähet) Hahnhödlein (weil sich die Frucht oder Saam / so in den rothen viereckichten Schötlein verborgen ligt / einem Hahnhödlein vergleichet) Pfaffenröslein/Pfaffenhödlein/ Zweckholz/ N. 1306. * Die Blätter und Frucht soll den Schaffen und Ziegen schädlich seyn / ja etliche wollen daß sie gar sterben sollen/ wann sie davon essen. Wiewol hingegen *Clusius* bezeuget / daß er in Ungern observirt habe / daß die Ziegen sehr begierig darnach seyn/ auch die Blätter ohne Schaden gefessen haben. Die Frucht in einer Laugen gesotten / und das Haupt darmit gewaschen / soll schön Haar machen / die Schuppen des Haupts vertreiben / und die Läuse und Nis tödten.**

Eupatorium cannabinum femina Septentrionalium, stellato & odorato flore Lob. Eup. cannabinum chrysanthemum Tab. Cannabina aquatica folio non diviso C. Bauh. Conyza palustris Eysf. Wasserdost mit unzerschnittenen Blättern / N. 832.

*Eupatorium Avicennæ Officin. vulgare Matth. Dod. adulterinum Fuchs. cannabinum C. Bauh. mas Lob. Trifolium cervinum aquaticum Gesn. Herba Kunigundis Trag. prima Tab. Wasserdosten / Dostenkraut / Rünigekraut oder Rünigunden-Kraut (weil es der Jungfraw Rünigund geweiht / und gebeiligt worden) Hirkgunkel / Hirsch-wundkraut / Hirsch-klee (weil die Hirsch/ so geschossen und verwundet worden/ sich mit diesem Kraut heilen sollen) Albkraut / N. 831. * Ist ein Leber- und Wund-kraut: Eröffnet die Verstopffungen/treibt*

B b b den

den Harn / befodert die auffgehaltene Menfes , widerstehet den Husten und Flüffen / vertreibt die Mißfarb / Gelb- und Wasser- sucht / tödtet die Wärme/ und wird sonderlich wider das Gift vergiffter Thier gelobt. Wird auch mit gutem Nuß in dem Grind und anderer Unreinigkeit der Haut gebraucht. *

Euphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* (ab Euphorbo regis jubæ Mauritanix Medico) *Ferula Libica*, N. 12 60. * Aus diesem Kraut fleust ein Saft/ welcher auch Euphorbium genannt wird. Soll aus Libia und India zu uns gebracht werden*. Ist eine starcke Purgans / das Wasser und die Feuchtigkeiten abzutreiben / in der Wasser sucht / Lähme der Glieder und Podagra : Es muß aber vorsichtig damit umgegangen werden/sonsten es dem Leib mehr Schaden als Frommen bringet. *Vid. Forest. l. 30. Obs. 10. Alex. Benedict. Pract. l. 12. c. 17. Sennert. l. 6. Pract. p. 7. c. 15. Baldass. Tim. von Guldentlee l. 7. Caf. Med. 7.* In den Officinis hat man zwar das Extractum, die Pilulas, und das Oleum de Euphorbio, seynd aber in keinem grossen Gebrauch mehr. Ceratum ex Euphorbio in antiquis capitis doloribus, veteribus comprobatum est medicamentum. *

Anteuphorbium *Dod. Lob. Tab. C. Bauh.* N. 12 61. Also genannt/ weil es wider die grosse Hitze und Schärffe des Euphorbii gebraucht wird.

F.

Faba *Matth. C. Bauh. & Officinar. Germanica* f. vulgaris *Trag. major* recentiorum *Lob. sativa & Græca* (ad differentiam *Ægyptiæ*) *Lugd hortensis Gerbard. Bona* f. *Phaselus major* *Dod. Teutsche Bonen / Garten Bonen / N. 275.* * Bonen genüget / seyn hart zu verdauen / stopffen (*Patri verò Spigellii, ut ipse testatur in Isagog. in rem herb. l. 2. c. 13. à fabis laxabatur alvus.*) und blähen den Leib auff / sonderlich die grünen / machen ein grobes und zur Melancholey geneigtes Geblüte / & sterilitatem faciunt, *Hieron. Mercurial. l. 1. de Morb. Mul. c. 2.* Nonnulli fabas coctas vel Sacharo obductas mulieribus pica laborantibus commendant. In den Officinis hat man das Mühl/ das distillierte Wasser und das Salz. Das Mühl (*Farina*) ist nüg und gut zu den Geschwulsten und Bäulen / fürnehmlich der Brust und der heimlichen Glieder/ (*Farina ad inflationem pudendorum commode à proprietate similitudinis adhiberi solet Croll. Tract. de Signat. int. rer.*) hat auch eine Krafft zu säubern und zu reinigen / daher es auch allerley Flecke und Nasen der Haut vertreibt / und dieselbe schön und klar macht. Ein Muesß davon gemacht und gessen / stillt den Bauchfluß und die rothe Ruhr. Das Wasser / so aus den Blumen gebrennt wird / wird sonderlich wider den Stein / Briesß und Harn fortzutreiben